

*** Wiener Wohnungsverhältnisse zum Augusttermin 1915.** Das Gesamtbild des durch die Zahl der Kündigungen gekennzeichneten Wohnungswechsels weist auch zum Augusttermin 1915 gegen die Vormonate keine wesentliche Veränderung auf. Noch immer ist ein namhafter Rückgang der Kündigungen gegenüber dem Vorjahre, in dem die Wirkungen des Krieges erst im Laufe des Monats August hervorstraten, zu verzeichnen. Die im Monat Juli für den Augusttermin erfolgten Kündigungen von Monatsmieten ergeben für die einzelnen Bezirksgerichtsprergel mit den eingestammerten Vorjahrszahlen zusammengestellt folgende statistische Uebersicht: Innere Stadt 25 (32), Leopoldstadt I 656 (759), Leopoldstadt II (Brigittenau) 514 (592), Landstraße 358 (415), Wieden-Margareten 400 (385), Mariahilf-Neubau 199 (142), Josefstadt-Alsergrund 259 (209), Favoriten 696 (1116), Simmering 133 (187), Meidling 438 (568), Döbling 495 (712), Rudolfsheim 355 (382), Fünshaus 207 (253), Ottakring 774 (839), Hernals 434 (516), Währing 270 (363), Döbling 141 (142), Floridsdorf 227 (372), zusammen 6571 (7984). Der Beharrungszustand in den Wohnungsverhältnissen hat demnach auch in der dem Augusttermin vorausgehenden Zeit fortgedauert. Sehr bemerkenswert ist die nahezu verschwindende Anzahl der in den kritischen Tagen vom 30. Juli bis 6. August 1915 zum Vollzuge gelangten Zwangsräumungen: Leopoldstadt (nunmehr I und II vereinigt) 3, Favoriten 3, Meidling 1, Döbling 2, Rudolfsheim 2, Fünshaus 1, Ottakring 13, Floridsdorf 3. Diese Ziffern sind ein sprechender Beweis für die Opferwilligkeit der Hausherrn, die der Notlage der kleinen Mieter nachsichtsvoll Rechnung tragen. Auch ist dabei der Einfluß nicht zu verkennen, den die Tätigkeit der wirtschaftlichen Kriegshilfsstelle der Gemeinde Wien fortgesetzt auf die Ordnung der Mietverhältnisse ausübt.